

Fragenkatalog zur Vernehmlassung ÖV-Programm 2026–2028

Die Vernehmlassung zum Entwurf des ÖV-Programms 2026–2028 dauert vom 02. Juli bis zum 02. Oktober 2024.

Bitte füllen Sie nach Möglichkeit den Online-Fragebogen aus: www.mobilitaet.bs.ch/oev-programm. Dies erleichtert uns die Auswertung Ihrer Stellungnahme. Im Online-Fragebogen können Sie Ihre Angaben auch speichern und zu einem späteren Zeitpunkt weiterbearbeiten und absenden. Ebenso ist im Online-Fragebogen eine Bearbeitung durch mehrere Personen möglich.

Falls Sie es vorziehen, den Fragebogen im vorliegenden Dokument auszufüllen, können Sie uns diesen als Word-Datei per E-Mail an mobilitaet@bs.ch zustellen.

Bitte beachten Sie, dass die Namen der teilnehmenden Organisationen/Institutionen und Privatpersonen im Vernehmlassungsbericht veröffentlicht werden. Die einzelnen Stellungnahmen werden in dem Bericht jedoch nur zusammengefasst dargestellt.

1. Ziele und strategische Schwerpunkte ÖV-Programm 2026–2028

31.1 Sind Sie mit den Zielen und strategischen Schwerpunkten (Kapitel 4) im Grundsatz einverstanden?

Ja

Sie können Ihre Antwort hier begründen oder kommentieren:

Die Grünliberalen Basel-Stadt sind mit den Zielen und strategischen Schwerpunkten des ÖV-Programms 2026-2028 grundsätzlich einverstanden.

Angesichts des kurzen Zeithorizonts liegt der Fokus verständlicherweise auf kurzfristig realisierbaren Maßnahmen, insbesondere im Bus- und Tramnetz. Wir möchten jedoch betonen, dass der Region Basel weiterhin ein vollwertiges S-Bahn-Netz als übergeordnete Hierarchiestufe für eine schnelle und effiziente Abwicklung des regionalen Verkehrs fehlt. Daher

sollte der Aufbau der S-Bahn verstärkt priorisiert werden. Die Grünliberalen Basel-Stadt werden die entsprechenden Anstrengungen der Regierung konsequent politisch unterstützen.

1.2 Tragen die strategischen Angebotsentwicklungen (Kapitel 4.2) und die weiteren Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung des ÖV-Angebots (Kapitel 4.3) angemessen zur Erreichung der Klimaschutzziele von Basel-Stadt (Kapitel 4.1) bei?

Mehrheitlich Ja

Die Grünliberale Partei Basel-Stadt ist der Auffassung, dass die strategische Angebotsentwicklung und die weiteren Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung des ÖV-Angebots in angemessener Masse zur Erreichung der Klimaschutzziele des Kantons Basel-Stadt beitragen. Zu den einzelnen Aspekten möchten wir jedoch folgende Anmerkungen machen:

Zu 4.2:

Die Erschliessung von Entwicklungsgebieten erfolgt aus Sicht der Grünliberalen Partei Basel-Stadt aktuell zu einseitig mit Buslinien. Diese haben eine geringere Kapazität als Trams und die nachträgliche Erschliessung mit einer Tramlinie gestaltet sich oft schwierig. Ein Beispiel, das dies verdeutlicht, ist das Bachgrabengebiet. Entwicklungsgebiete sollten deshalb aus Sicht der Grünliberalen Basel-Stadt primär mit Tramlinien erschlossen werden. Mindestens sollte die nachträgliche Erschliessung durch die Planung ermöglicht werden.

Bei der Entwicklung des Busnetzes sollte darauf geachtet werden, keine unnötige Unruhe im System zu erzeugen. Es ist für die ÖV-Nutzenden verwirrend, wenn Buslinien wenige Jahre nach der Einführung schon wieder abgeschafft, umgelegt oder durch andere Linien ersetzt werden.

Die Grünliberale Partei Basel-Stadt ist der festen Überzeugung, dass die Entwicklung der trinationalen S-Bahn entschlossen vorangetrieben werden muss. Ein funktionierendes S-Bahn-System ist unerlässlich, um die Agglomeration Basel über weitere Distanzen zu vernetzen und das bereits gut ausgebaute Tram- und Busnetz zu ergänzen, welches die kürzeren Verkehrsbeziehungen abdeckt. Mehr dazu in unserer Antwort zur Frage 2.7.

Zu 4.3:

Die Grünliberale Partei Basel-Stadt befürwortet die aufgeführten Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung des ÖVs. Bezüglich einzelner Massnahmen möchten wir jedoch Folgendes anmerken:

Wir unterstützen die Regierung in ihrer Einschätzung, dass die Reduktion der Fahrzeiten einen wesentlichen Faktor für die Attraktivität des ÖV-Netzes darstellt und daher ein Schwerpunkt daraufgelegt werden sollte. Wir begrüßen deshalb ausdrücklich die neuen Verbindungen im Claragraben, im Petersgraben und beim Margarethenhügel sowie die damit verbundene Verlagerung von Tramlinien aus der Innenstadt.

Des Weiteren begrüßen wir die Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Analyse von Verzögerungen in den Hauptverkehrszeiten sowie zur Entwicklung von Lösungen zur Verbesserung der Situation. Während der Stosszeiten stehen leider auch viele Busse und Trams im Stau, weil sie sich die Fahrbahn mit dem motorisierten Individualverkehr teilen. Ein Beispiel dafür ist die Güterstrasse, auf der sich zu Stosszeiten Autos und Trams stauen, obwohl für den Pendelverkehr mit dem Auto bereits die Meret Oppenheim-Strasse, die Solothurnerstrasse, die Dornacherstrasse und die Gundeldingerstrasse zur Verfügung stehen. Aus Sicht der Grünliberalen Basel-Stadt sollte vermehrt auf Eigentrassees, Busspuren und, wo dies nicht möglich ist, auf die Verlagerung des MIV-Durchgangsverkehrs von wichtigen ÖV-Achsen gesetzt werden. Dies würde neben der Verkürzung der Reisezeiten auch zu einer höheren Zuverlässigkeit des ÖV führen. Entsprechende Anstrengungen werden wir politisch unterstützen.

Im Abschnitt zum Rollmaterial sollte ein Hinweis auf die bevorstehende Beschaffung von Trams mit Schiebetrittvorrichtung aufgenommen werden. Diese sind für die Entschärfung des Sicherheitsproblems von Velofahrenden im Bereich von Tramhaltestellen und somit für die Vereinbarkeit eines attraktiven ÖV-Angebots mit einem attraktiven Velowegnetz von entscheidender Bedeutung.

2. ÖV-Angebotsänderungen 2026–2028

2.1 Sind Sie mit den vorgeschlagenen ÖV-Angebotsänderungen 2026–2028 (Kapitel 5) im Grundsatz einverstanden?

Ja

Die Grünliberale Partei Basel-Stadt ist mit den vorgeschlagenen ÖV-Angebotsänderungen im Grundsatz einverstanden. Unsere Anmerkungen zu den einzelnen Massnahmen sind in den nachfolgenden Unterkapiteln zu finden.

2.2 Sind Sie mit der Führung der Tramlinie 17 via die neue Tramstrecke Margarethenverbindung (Kapitel 5.1.1) einverstanden?

Ja

Mit der geplanten Margarethenlinie wird das Leimental besser an den Bahnhof SBB angebunden. Dadurch wird den Pendler*innen der Umstieg auf den öffentlichen Verkehr erleichtert, was zu einer Entlastung des städtischen Strassennetzes führt. Zudem wird eine Begrünung der Heuwaage und eine bessere Anbindung des Gundeli an das Kleinbasel und den Badischen Bahnhof möglich. Die Grünliberale Partei Basel-Stadt ist deshalb sehr erfreut, dass die Regierung trotz der verlorenen Volksabstimmung im Kanton Basel-Landschaft einen Weg gefunden hat, diese wichtige Verbindung zu realisieren und unterstützt das Vorgehen der Regierung in dieser Sache.

Aus unserer Sicht wäre es jedoch wünschenswert, wenn die Linie 17 nicht nur zu den Hauptverkehrszeiten, sondern während der gesamten Betriebszeit verkehren würde.

2.3 Sind Sie mit der Neuordnung des Busnetzes im Gebiet Basel Ost (Kapitel 5.1.2) einverstanden?

Ja

Die Grünliberale Partei Basel-Stadt begrüsst es sehr, dass das Gellert und die Breite durch die Neuordnung des Busnetzes direkter an den Bahnhof SBB angebunden werden.

Die neue Linienführung des 37ers ist sinnvoll. Der Bus war in der Engelgasse deplatziert. So gibt es nun mehr Platz und Sicherheit für die Velofahrenden auf dieser Veloroute, insbesondere für die zahlreichen Schüler*innen. Die Schulhäuser in der Engelgasse sind weiterhin ausreichend gut mit dem ÖV erschlossen, den Schüler*innen ist es zumutbar, zwischen Hardstrasse bzw. St. Alban Ring und Engelgasse zu Fuss zu laufen.

Bei der Weiterentwicklung des Busnetzes ist darauf zu achten, dass keine unnötige Unruhe im System entsteht. Es ist für die ÖV-Benutzer*innen verwirrend, wenn Buslinien wenige Jahre nach ihrer Einführung bereits wieder eingestellt, verlegt oder durch andere Linien ersetzt werden - auch wenn sich das Angebot erfreulicherweise in der Regel nicht verschlechtert. Für die Neuordnung des Busnetzes im Raum Basel Ost sollte deshalb eine Zusammenlegung der Etappen 1 und 2 in Betracht gezogen werden.

Die Angebotsausweitung in der Breite führt in den Hauptverkehrszeiten zu zeitweise sehr hohen Busfrequenzen auf stauanfälligen Strassen. Die Verwaltung sollte die Einrichtung von Busspuren und Massnahmen zur Verlagerung des MIV prüfen, um dem entgegenzuwirken.

2.4 Sind Sie mit der Optimierung des Busangebots Bachgraben (Kapitel 5.1.3) einverstanden?

Mehrheitlich Ja

Die Einstellung der Tramlinie 21 bzw. deren Ersatz durch die Buslinie 39 sieht die Grünliberale Partei Basel-Stadt kritisch. Die geplante Buslinie 39 wird sehr lang und damit verspätungsanfällig. Zudem besteht die Gefahr, dass der Bus im Stau stecken bleibt, da er die Tramspuren nicht benützen kann. Der Ersatz der Tramlinie 21 zwischen Bahnhof St. Johann und Badischer Bahnhof stellt zudem eine Verschlechterung des Angebots dar. Wir empfehlen, den Bus 39 nur zwischen Bahnhof St. Johann und Bachgraben verkehren zu lassen und die Tramlinie 21 beizubehalten. Zudem sollte die Realisierung des Bachgrabentrams rasch vorangetrieben werden, damit die vollständige Umstellung der gesamten Strecke auf das Tram erfolgen kann.

Den übrigen Anpassungen stimmen wir zu.

2.5 Sind Sie mit der Optimierung des ÖV-Angebots von und nach Bettingen (Kapitel 5.1.4) einverstanden?

Ja

Kein Kommentar

2.6 Sind Sie mit der Busanbindung des Dreiländerecks (Kapitel 5.1.5) einverstanden?

Ja

Kein Kommentar

2.7 Sind Sie mit den Massnahmen zur Weiterentwicklung der trinationalen S-Bahn (insbesondere Einführung des 15-Minuten-Takts Basel–Liestal und zusätzliche Züge vom Oberrhein zum Bahnhof Basel SBB) (Kapitel 5.2.1) einverstanden?

Ja

Die Grünliberale Partei Basel-Stadt ist sehr erfreut über die Einführung des Viertelstundentakts zwischen Basel und Liestal sowie Basel und dem Birstal. Auch die Angebotsverdichtung auf der Oberrheinstrecke begrüßen wir sehr. Diese Massnahmen stärken die ÖV-Verbindungen in der Region und ermöglichen insbesondere Berufspendler*innen den Umstieg auf den Zug.

Schade ist, dass die zusätzlichen S-Bahn-Haltestellen Solitude und Morgartenring nur langsam vorankommen. Die innerstädtischen S-Bahn-Verbindungen wären eine wichtige Ergänzung des ÖV für weitere Strecken, die vom Tram- und Busnetz nur unzureichend abgedeckt werden. Auch wenn beide Projekte in erster Linie von der französischen bzw. deutschen Bahn

abhängen, sollte die Regierung nach Möglichkeiten suchen, ihre Realisierung zu beschleunigen.

Auch das weiterhin unbefriedigende Angebot der S6 nach Riehen und Deutschland ist bedauerlich. Die Standzeiten am Badischen Bahnhof sollten verkürzt und der Doppelspurausbau in Riehen vorangetrieben werden.

2.8 Sind Sie mit der Angebotsmassnahme an der Hochrheinstrecke Basel–Waldshut–Erzingen, die dank der Elektrifizierung und des Ausbaus der Bahnstrecke möglich wird (Kapitel 5.2.2), einverstanden?

Ja

Die Grünliberale Partei Basel-Stadt ist sehr erfreut über die Verbesserungen auf der Hochrheinstrecke Basel-Waldshut-Erzingen. Damit wird sowohl die innerregionale Anbindung an das deutsche Grenzgebiet entlang des Rheins als auch die heute mangelhafte innerschweizerische Fernverkehrsverbindung zwischen Basel und der Ostschweiz verbessert. Besonders erfreulich ist, dass die Strecke in das schweizerische Tarifsysteem integriert wird und somit GA und Halbtax gültig sind.

2.9 Sind Sie mit den Angebotsoptimierungen zur Effizienzsteigerung (Kapitel 5.4) einverstanden?

Ja

Kein Kommentar

3. Finanzen

3.1 Sind Sie mit der finanziellen Entwicklung des Globalbudgets ÖV bis im Jahr 2028 (Kapitel 6.1) einverstanden?

Ja

Kein Kommentar

4. Ausblick: Planungen für Angebotsänderungen nach 2028

4.1 Sind Sie mit den Planungen für ÖV-Angebotsänderungen nach 2028 (Kapitel 7) einverstanden?

Ja

Die Grünliberale Partei Basel-Stadt befürwortet das Tramnetz 2030 und wird die Umsetzung der dafür notwendigen zusätzlichen Verbindungen (Claragraben, Petersgraben, Margarethenverbindung) politisch konsequent unterstützen. Auch die vorgesehene Weiterentwicklung des Tramnetzes erachten wir als sinnvoll. Insbesondere würden wir es sehr begrüßen, wenn eine Tramlinie 30 die Spitäler und die Universität über den Cityring mit dem Bahnhof SBB verbinden würde. Die heutige Buslinie kann die Nachfrage nicht befriedigen und der Cityring sollte aus städtebaulicher Sicht ohnehin neugestaltet werden.

Die geplanten S-Bahn-Projekte (Durchmesserlinien S2 und S4 nach Frankreich, Haltestelle Morgartenring, Haltestelle Solitude, Doppelspurausbau Riehen, Herzstück, Tiefbahnhof) sind aus Sicht der Grünliberalen Partei Basel-Stadt für die Weiterentwicklung des ÖV in der Region Basel zentral und sollten mit Nachdruck vorangetrieben werden. Dabei sollten die Nordwestschweizer Kantone auch in Erwägung ziehen, gegenüber dem Bund nötigenfalls finanziell in Vorleistung zu gehen, wie dies der Kanton Zürich beim Bau der dortigen S-Bahn getan hat.

5. Weitere Anliegen

5.1 Haben Sie weitere Anliegen oder Bemerkungen zum vorliegenden Entwurf des ÖV-Programms 2026–2028?

Keine Bemerkungen